



Mittendrin im Rohstofflager

Der Bayerische Wald hat Bäche und Wälder. Also gab es Kraft und Holz, um daraus Balken und Bretter zu schneiden. Bei der Firma **Fischl Aumühle, Sägewerk, Holzhandlung & Transporte e.K.** in Kollnburg passiert das seit 1850.

Ursprünglich gab es hier auch eine von Johann Fischl begründete Mühle, die allerdings 1965 den Betrieb einstellte. Das Sägen blieb hingegen bis in die mittlerweile vierte Generation das zentrale Geschäftsfeld. Allerdings hat sich das gerade in der Neuzeit massiv modernisiert.

Nachdem die Seniorchefs Otto und Irene Fischl auch mit Holzhandel und eigener Flotte bereits dem Betrieb starken Schub gegeben hatten, hätte 2012 ein Brand beinahe das komplette Lebenswerk zerstört. Dennoch wurde neu auf und weiter auf Holz gebaut. Etwa 15.000 Festmeter Rundholz gelangen mittlerweile aus den umliegenden Wäldern in das Sägewerk Fischl in Aumühle. Nachhaltigkeit

ist für die Juniorgeneration Christian und Alexandra Fischl ein großes Anliegen, um dem Naturrohstoff mit einem möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck weiter Zukunft zu geben und um nicht weit herzuholen, was vor Ort neben Natur- und Kulturlandschaft auch Menschen und Arbeiten prägt. Deshalb transportiert die Familie mit drei eigenen Lastwagen selbst bis zum Kunden und deswegen hat die jüngste Generation die Kreisläufe noch enger und 100 Prozent abfallfrei geschlossen.

Weiterhin sind Bauholz, Schalungen, Kantholz und Dielen für Baugewerbe, Zimmerer und für die Verpackungsindustrie wichtigstes Standbein. Aber mit der PEFC-Zertifizierung für nachhaltige Forst-

wirtschaft geht der Gedanke einher, Holz in Gänge zu verwenden. Daher entstehen mittlerweile Biomasse zum Heizen und für andere Zwecke, Keile für die Transportsicherung, Brennholzabschnitte, Sägespäne, Rohrinde oder Rindenmulch. Zudem bietet Fischl Lohnschneiden, Imprägnieren oder Trocknen an.

Um das auch passend zum neuen Energiebewusstsein zu machen, liefern Wasserkraft und PV-Anlage ebenfalls so viel Nachhaltigkeit wie möglich dazu. Die Arbeit wurde in den vergangenen Jahren effektiver und leichter gemacht, indem in Stapel- und Sortiermaschinen investiert wurde. Dennoch arbeiten bei Fischl Aumühle weiterhin elf Voll- und Teilzeitkräfte.